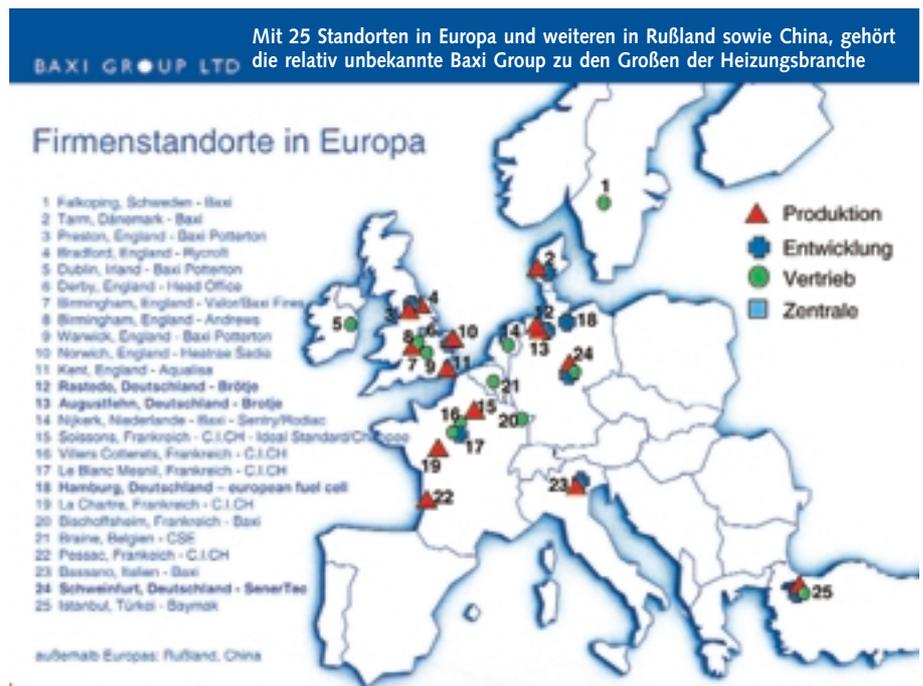


Ende November stellte die Baxi Group, einer der führenden Heizungshersteller in Europa, in Offenbach am Main eine Reihe von Initiativen vor, mit denen dem erklärten Ziel des Engagements im Hinblick auf umweltfreundliche Energiesysteme entsprochen werden soll. Dabei geht es insbesondere um eine Erhöhung der installierten Kapazität von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK).



Baxi investiert in zukünftige Energiesysteme

Die Nr. 3 will nach vorne

Im Gegensatz zu den Töchtern Brötje, SenerTec oder auch European Fuel Cell ist die Muttergesellschaft Baxi auf dem deutschen SHK-Markt relativ unbekannt. Dennoch versechsfachte das Unternehmen mit Hauptsitz im englischen Derby in den letzten drei Jahren seinen Gruppenumsatz auf über eine Milliarde Euro. Mit 5800 Mitarbeitern, davon über 500 in Deutschland, und 13 Fabriken in fünf Ländern wurde ein Ertrag (EBIT) von 120 Millionen Euro erwirtschaftet. Heizkessel machen mit 63 % den Löwenanteil am Umsatz aus. Zum Produktportfolio gehören



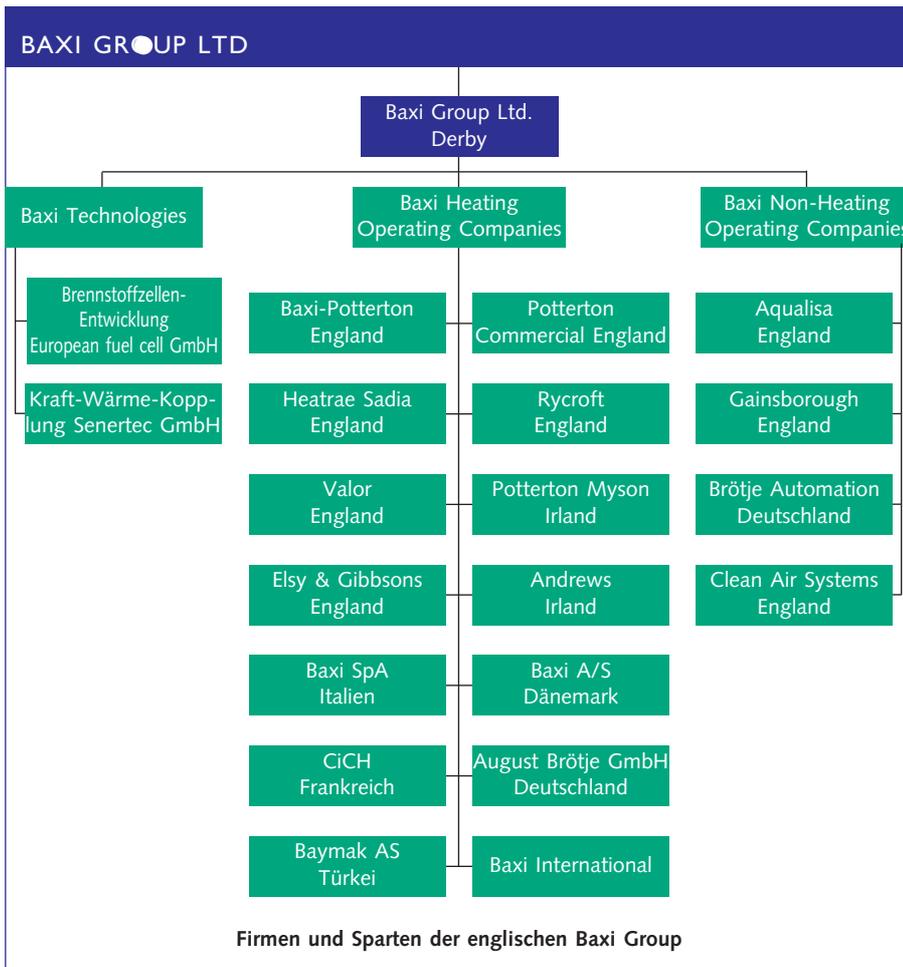
Wollen ihre Baxi-Töchter in Deutschland nach vorne bringen: (v.r.) Sten Daugaard-Hansen (Brötje-Geschäftsführer und Mitglied der Baxi Group Operational Executives), Marc Oliver König (Brötje-Prokurist Technik und Director bei Baxi Technologies), Karl P. Kiessling (SenerTec-Geschäftsführer) und Guido Gummert (Geschäftsführer der European Full Cell)



Baxi Group Ltd, Pentagon House
Sir Frank Whittle Road
Derby, DE21 4XA
England
Telefon (00 44-13 32) 52 48 00
Telefax (00 44-13 32) 52 48 10
www.baxigroup.com

u. a. aber auch Heizkörper, Brenner, Kamineinsätze, Heißwassergeräte, Speicher, Solarkollektoren, Regelungen und Duschens. Nach eigenen Angaben verkauft das Unternehmen derzeit jährlich über 650 000 Heizungen und 600 000 Warmwasserbereiter. Baxi sieht sich bei den Wärmeerzeu-

gern volumenmäßig – hinter Vaillant und Bosch Thermotechnik – als die Nummer Drei im europäischen Heizungsmarkt. Stattdliche Zahlen, aber für Chief Executive Mike Davies kein Grund, sich auf den Lorbeer auszuruhen. Vielmehr blickt das Unternehmen langfristig voraus und engagiert sich



stoffzellen betrieben werden. Baxi Technologies will sich auf diese Bereiche der Entwicklung konzentrieren und die Tätigkeit der Gruppe durch eine Kombination von Forschungsprojekten sowie Firmenübernahmen ausbauen.

Bryan Gray wird den Vorsitz in einem aus leitenden Angestellten der Unternehmensgruppe, führenden Akademikern und Vertretern der Industrie gebildeten Beratungsgremium führen. Neben Gray gehören dem Technologiebeirat folgende Personen an: Mike Davies (Chief Executive), Mark Edwards (Finanzdirektor), Professor Saffa Rifat (Leiter der School of the Built Environment an der Nottingham University), Professor John Cheshire (Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses des Institute of Energy), Professor John Berry (Geschäftsführer von Ove Arup & Partners) sowie Paul Yunnie (Geschäftsführer der Baxi-Tochter Andrews Water Heaters).

Bryan Gray zur Aufgabe von Baxi Technologies: „Während sich unsere operativen Gesellschaften notwendigerweise auf die Entwicklung moderner Technik konzentrieren, um der aktuellen Marktnachfrage gerecht zu werden, besteht in der Branche dringender Bedarf, einen Blick auf künftige Technologien zu werfen. Künftige Gesetze und Umweltschutzinitiativen werden, was Produktentwicklungen anbelangt, unausweichlich Einfluß auf unseren Industriezweig haben. Ebenso wichtig ist die Tatsache, daß Europa verstärkt ein Importeur von Gas und Öl wird, was die Notwendigkeit der Energieerhaltung und Reduzierung der Abhängigkeit mit sich bringt. Dabei spielt die Entwicklung alternativer, nachhaltiger Energiesysteme eine wesentliche Rolle. Vor diesem Hintergrund suchen wir nach kommerziell praktikablen Alternativen zur bestehenden Technik.“

besonders stark in Sachen umweltfreundlicher und nachhaltiger Energien – speziell auf dem Feld der Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Mit einem Investitionsbudget von 15 Millionen Euro jährlich sowie 225 Mitarbeitern will sich Baxi den Markt der Zukunft urbar machen und bei der Entwicklung der Branche mit an vorderster Stelle stehen.

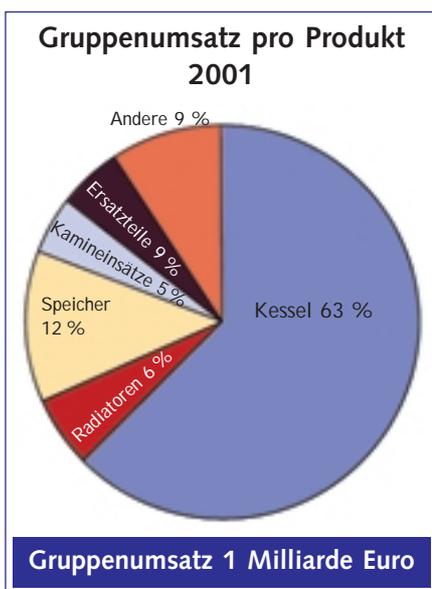
verschiedene Phasen der kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung durchlaufen wird: Kleine Geräte für den Einsatz in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie größere Einheiten für den Einsatz in Gewerbe und Mehrfamilienhäusern, die anfangs durch motorische Geräte und später mit Brenn-

Baxi Technologies

Ein Schritt in diese Richtung ist die jetzt bekannt gegebene Gründung der neuen Gesellschaft Baxi Technologies, die die Entwicklung umweltfreundlicher Energiesysteme innerhalb der Gruppe anführen soll. Aufgabe des neuen Unternehmensbereiches wird es sein, die Tätigkeit der Firmengruppe auf Technologien auszurichten, die grundlegenden Einfluß auf die Heizungsindustrie haben könnten. In erster Linie liegen diese nach Ansicht des Unternehmens im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK). Man nimmt an, daß die Entwicklung der KWK-Anlagen

Baxi Group Limited

Die Baxi Group Ltd ist mit einem Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro und fast 6000 Beschäftigten in ganz Europa das führende Heizungsunternehmen Großbritanniens. Die in Derby ansässige Unternehmensgruppe hat UK-Fertigungsstätten in Preston, Padiham (Lancashire), Birmingham sowie Norwich und beschäftigt in Großbritannien 3000 Menschen. Europaweite Markennamen der Gruppe sind Baxi, Potterton, Aqualisa, Valor, Heatrae Sadia, Andrews, Brötje, Chappée und Ideal. Die Baxi Group wurde im November 2000 durch Fusion der Newmond PLC mit der Baxi Holdings plc gegründet. Die Gruppe wird durch die Investitionsgesellschaften Candover, Electra und NIB Capital sowie das börsennotierte Industrieunternehmen Kidde plc gehalten.



Mit 63 % nehmen Kessel den Hauptanteil am Gruppenumsatz von einer Milliarde Euro ein

Lehrstuhl für umweltfreundliche Energiesysteme

Und bei dieser Suche beschränkt sich das Unternehmen keinesfalls nur auf Investitionen in die eigene Gruppe, sondern sponsert auch eine führende britische Universität. So wurde z. B. ein Lehrstuhl für nachhaltige Energiesysteme an der School of the Built Environment der University of Nottingham eingerichtet und zunächst für drei Jahre mit finanziellen Mitteln ausgestattet. Diese Einrichtung hat international einen erstklassigen Ruf was umweltfreundliche Energiesysteme, die Entwicklung passiver erneuerbarer Energien und Forschungsstrategien sowie Technologien zur Erhöhung des energetischen Wirkungsgrads in Gebäuden anbelangt. In Würdigung der weltweit anerkannten Qualität ihrer Forschung hat die Schule über 16 Millionen Euro aus der Industrie, vom Forschungsrat für Technik und Naturwissenschaften EPSRC und der EU sowie weitere 1,1 Millionen Euro in Form eines Plattform- und Faraday-Zuschusses erhalten.

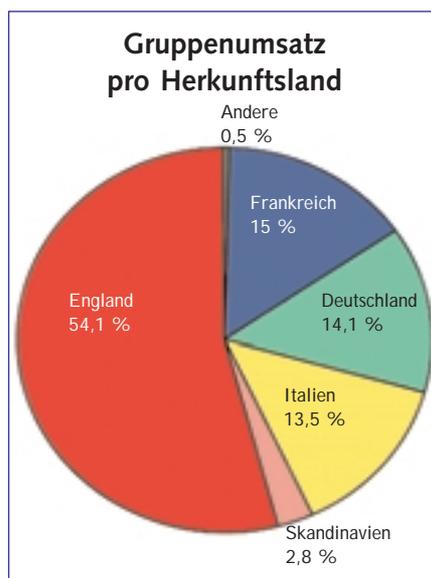
Der Leiter der Schule, Professor Saffa Riffat, verfügt über umfangreiche Erfahrungen mit erneuerbaren Energien, energiesparenden Gebäuden, Kühlung, Wärmeübertragung, Wärmepumpen, Lüftung und Luftqualität. Von ihm stammen über 350 Artikel über Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik. Außerdem wird er als Erfinder von zwanzig Patenten geführt. Professor Riffat verspricht sich von der Zusammenarbeit mit Baxi nicht nur Hilfe bei der Umsetzung der Forschungsergebnisse in ge-

werbliche Produkte, sondern auch eine weitere Verbesserung der Ausbildung und Schulung der Studenten.

SenerTec und European Fuel Cell

Baxi investiert aber nicht nur in die Entwicklung umweltfreundlicher Energiesysteme, sondern auch ganz konkret in Firmen, die bereits heute in diesem Bereich am Markt tätig sind. So wurde z. B. im März des Jahres die Schweinfurter SenerTec GmbH von der Münchner BLB Equity übernommen. Kurz darauf, im August 2002, entstand Baxi die Hamburger European Fuel Cell GmbH von der Hamburg Gas Consult GmbH, einer Tochter der E.ON Energie AG. Beide Firmen haben ihren Schwerpunkt in der Kraft-Wärme-Kopplung.

SenerTec mit motorgetriebenen Aggregaten der Marke Dachs für den gewerblich-öffentlichen Bereich. Das Unternehmen hat



Umsatzanteile, die Baxi in den jeweiligen Ländern produziert

bis dato über 6500 Heiz-Kraft-Anlagen installiert und gehört auf diesem Gebiet zu den führenden Unternehmen. Durch die Übernahme von SenerTec sieht sich die Baxi Group in der Lage, ihre Mittel so zu nutzen, daß die Entwicklung des SenerTec-Geschäftsbereichs beschleunigt wird. SenerTec soll Baxi im Gegenzug wichtige Einblicke in eine Technik gewähren, die nach Ansicht der Gesellschaft in den nächsten Jahren einen wesentlichen Einfluß auf die Heizungsindustrie haben wird.

European Fuel Cell beschäftigt sich mit der Entwicklung von Brennstoffzellen-Systemen. Mit der Haus-Energie-Zentrale wur-



Marken, mit denen die Baxi-Unternehmen im europäischen Markt auftreten

de eine KWK-Anlage für Ein- bzw. Mehrfamilienhäuser entwickelt, die mit Brennstoffzellen betrieben wird. Sie erzeugt 1,5 kW Strom und in Kombination mit einem Zusatzheizgerät bis 18 kW Wärme. Mit weiteren Investitionen will Baxi daraus eine handelsübliche Anlage für Haushalte entwickeln. Im Zeitraum 1999 bis 2001 hat European Fuel Cell bereits 10 Funktionstestanlagen der ersten Generation installiert. Zur Zeit plant das Unternehmen die Installation von 100 Einheiten der zweiten Generation für erweiterte Feldversuche ab 2004. Baxi-Chef Davies zur Übernahme: „Damit wird unser Kauf von SenerTec in Sachen grundsätzlich neuer Heizungssysteme für Haushalte ergänzt. Brennstoffzellen sind aber eine langfristige Investition, bei der wahrscheinlich erst nach Jahren das volle kommerzielle Potential ausgeschöpft sein wird. Wenngleich wir planen, die gewerbliche Produktion nach 2006 aufzunehmen.“ *



Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK)

KWK-Anlagen sind eine energiesparende Technik, bei der die als Nebenprodukt der Stromerzeugung entstehende Abwärme genutzt wird. KWK-Anlagen können den Gesamtwirkungsgrad der Brennstoffausnutzung auf 70 bis 90 % (im Vergleich zu 30 bis 50 % mit konventionellen Mitteln) erhöhen.